

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 452.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wagnerspreis für Halle und Querstr. 2,00 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr.
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich 60 Mal. — 60 Halbescheilagen. Halbescheilagen
kosten (inkl. Postzuschlag) 2/3. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), 2 Bände, 12 Hefen.

Zweite Ausgabe

Abzugsgebühren für die schlagheften Beilagen oder deren Raum für Halle und den Querstr. 20 Hfg. auswärts 30 Hfg. Bestellungen am Schluß des redaktionellen Tages die Halle 100 Hfg. Halbescheilagen für die Beilagen in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Beilagenstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 154; Redaktions-Telephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Grieben in Halle a. S.

Dienstag, 26. September 1911.

Beilagenstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die Marokko-Verhandlungen.

Vor Agadir.
S. M. S. „Berlin“ ist von Las Palmas kommend, wieder in Agadir eingetroffen.

Der „Panther“ hat die tripolitanische Frage. In der „Köln. Ztg.“ wird gemeldet: Der „Panther“ hat in einer Vortragsrede die Lage die besorgniserregende Ausprägung gemacht, daß die Entfaltung der tripolitanischen Frage große, doch es also die unmittelbare Folge der Politik des Kaiserreichs sei. Deutschland müsse sich ernsthafte Bemühungen machen, wenn aus dieser deutschen Politik unheilvoller Schaden für die Türkei entspringe. Damit überschreitet der „Panther“ die Grenzen einer verständigen Kritik, denn selbst am Bosphorus sollte es den türkischen Mächtern klar sein, daß Agadir lediglich eine Folge des französischen Zuges nach Sizilien war. Wenn sie sich also angeht die Erfüllung der tripolitanischen Frage über das Ausland beschweren wollen, so mögen sie sich an eine andere Adresse wenden. Angesichts der freundlichen Haltung, die Deutschland immer der Türkei gegenüber eingenommen hat, ist der Ausfall des „Panther“ recht deplaziert.

Zu der Rede Gailaun'

Bemerkung des Pariser Regierungsblatt „Radical“:
Gailaun' gliederte in seiner Rede am 24. cr. das berühmte Wort Tibers: Ein Gesicht ist nur dann gut, wenn es für beide Teile gut ist. Das ist der Gesichtspunkt, unter dem wir die Marokko-Frage betrachten. Wir tragen: Nichts für nichts. Aber es liegt auf der Hand, wenn wir höhere Vorteile ohne Einseitigkeit und Zweckmäßigkeit erhalten, gebietet uns die Gerechtigkeit, dem Gegenüber denselben Kompensationen in derselben Höhe und in denselben Werte zu bieten.

„Kappel“ schreibt:

Das Berliner Kabinett findet Gailaun' bereit, über die Bedingungen des auf afrikanische Gegenstände der Vereite gegründeten Geschäfts im Angesichts von Europa zu verhandeln.

Die Lage in Marokko.

Aus Sefru wird unter dem 22. d. M. gemeldet, der Aid Kanon der Ajani habe im mittleren Atlas eine Garde gesammelt, um gegen Sefru vorzurücken. — Eine Meldung aus Hendou befragt: Wie Nachrichten, die trotz der Benur durchgedrungen sind, bezeugen, sind in dem Kampf am Sterkiss am 21. d. M. auf Seiten der Spanier ein Leutnant gefasst und dreizehn Offiziere verwundet worden, darunter fünf schwer; ferner seien zehn Soldaten, darunter ein Eingeborener; 50 Soldaten, darunter zwei Eingeborene, wurden verwundet. Der außerordentlich heftige Kampf dauerte elf Stunden und endete mit einer Niederlage der Rifler, die zahlreiche tote zurückließen.

Tripolis.

Vermittelt Deutschland?

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Nach Presse-meldungen aus Italien ist dort das Gerücht verbreitet, in der tripolitanischen Frage würden die Verhandlungen über Berlin geführt. Das Gerücht ist nach unseren Erkundigungen unzutreffend. Deutschland wurde weder von anderer Seite um Vermittlung angegangen, noch hat es selbst seine Vermittlung angeboten.

Das italienische Landungs-korps.

Ueber die angebliche Tripolis-Expedition wird noch aus Rom berichtet, daß wahrscheinlich 30 000 Mann nach Tripolis eingeschifft werden. Dies Landungskorps wird auf 40 Transportschiffe verteilt. Die italienische Flotte wird in zwei Geschwadern geteilt, die den Transportschiffen das Geleite geben. Das erste Geschwader besteht nur aus Torpedobooten und wird die Transportschiffe bis nach den tripolitanischen Gewässern begleiten, während das zweite Geschwader, bestehend aus Panzerschiffen und Kreuzern, ins Ägäische Meer gehen wird, um zu verhindern, daß türkische Kriegsschiffe nach den tripolitanischen Gewässern dampfen. Als Datum der Landung der Truppen wird ungefähr Mitte Oktober angegeben.

Danach hätte die jetzige Fahrt der Flotte auf die tripolitanische Küste nur einen vorläufigen Charakter.

Türkische Vorkämpfer.

Der Pariser „Matin“ meldet: Die Türkei hat offiziell mitgeteilt, daß, sobald die italienischen Kriegsschiffe die italienischen Häfen mit der Bestimmung nach Tripolis verlassen würden, die im ottomanischen Reiche anliegenden fünfzigtausend Italiener ausgewiesen und alle italienischen Schiffe boykottiert werden würden. Italien seinerseits habe darauf geantwortet, daß Italien, wenn die 50 000 Italiener ausgewiesen und die italienischen Waren von der Türkei boykottiert werden würden, der Türkei den Krieg erklären werde.

Der Ernst der Lage.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt aus Berlin: Trotz der demütigenden Meldungen über Flottenbewegungen und Mobilisierungen darf man erwarten, daß die italienische Regierung sich des Ernstes der Lage bewußt bleibe. Es muß als ausgeschlossen gelten, daß die Türkei der Wegnahme von

Tripolis nur einen Widerstand entgegenzusetzen würde, wie seinerzeit der Wegnahme von Tunis durch die Franzosen. Tunis war nur durch lose Hände mit der Türkei verknüpft, während Tripolis eine regelrecht verwaltete und beherrschte Provinz der Türkei darstellt. Zur Zeit der Wegnahme von Tunis war das nationale Gefühl der Türken noch nicht so sehr entwickelt und so empfindlich wie heute. Bei einem Vorstoß gegen Tripolis würden die Italiener daher auf scharfen Widerstand stoßen, und es bestände dabei Gefahr, daß die ganze orientalische Frage mit all ihren unliebsamen Begleiterscheinungen und unübersehbaren Folgen ins Rollen geriete. Alle Mächte haben ein Interesse daran, daß die Ruhe in Europa gewahrt bleibt, auch Italien, das sich jetzt in einem Stadium wirtschaftlichen Aufschwungs befindet und diesen nicht durch einen Krieg unterbrechen sollte. Geredeterweise muß man anerkennen, daß Italien infolge seiner geographischen Lage ein besonderes Interesse an Tripolis hat und es nicht gleichgültig betrachten könnte, wenn eine andere Macht sich in den Besitz von Tripolis setzen wollte. Eine solche Gefahr besteht aber nicht. Die Türkei sollte die Interessen, die Italien an Tripolis hat, anerkennen und einer kulturellen Erschließung des Landes durch Italien seine Hindernisse in den Weg legen, schon um den jetzt bestehenden Schwierigkeiten die Spitze abzurufen und die öffentliche Meinung in Italien zu beruhigen.

Die neuesten Telegramme.

Maila, 25. Sept. Ein italienisches Kriegsschiff ist gestern vorübergefahren. Heute früh sind zwei Kreuzer gesehen worden, die in der Richtung auf Tripolis hinwärts dampften. Fortgesetzt kommen aus Tripolis Italiener und andere Europäer hier an. So brach heute ein Dampfer 87 Personen. Ein anderer Dampfer wurde besonders geschätzt, um noch andere Europäer von Tripolis zu holen.

Konstantinopel, 25. Sept. Nach Mitteilung der krieglichen italienischen Botschaft ist die Einstellung des Leventdienstes seitens der italienischen Dampfer nicht der Neutralisierung der Dampfer für Truppentransporte auszusprechen, sondern sie bildet eine Vorkehrungsmaßregel für den Fall eines plötzlichen unerwarteten Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Türkei. In diesem Falle könnten die Türken die in türkischen Gewässern befindlichen italienischen Handelsschiffe mit Beschlagnahme belegen.

Rom, 25. Sept. Als gestern abend eine Abteilung Infanterie nach Florenz abging, veranlaßten etwa dreihundert Personen, darunter mehrere Anarchisten, in der irrigen Annahme, die Truppen gingen nach Tripolis ab, eine Kundgebung gegen diese angebliche Expedition. Die Carabinieri wurden mit Steinen beworfen und antworteten mit Revolver-schüssen. Dreizehn Carabinieri, darunter ein Leutnant, und fünf Mannschaften wurden verwundet; von diesen ist einer heute früh gestorben.

Rom, 25. Sept. Das italienische Kaiserthut „Regina Margherita“, von dem ein Gerücht weilt, sollte, es sei von den Türken bei Messina mit Beschlagnahme belegt worden, hat am 24. d. M. Kataja verlassen, um sich auf geradem Wege nach Algier abzugeben.

Rom, 25. September. Die Mächte melden, daß die Regierung die strengsten Maßnahmen getroffen hat, um die genaueste Beobachtung der im Strafgesetzbuch enthaltenen Bestimmungen über die Verbreitung militärischer Nachrichten seitens der Presse herbeizuführen.

Rom, 25. September. „Tribuna“ meldet aus Tripolis: Die Lage wird von Stunde zu Stunde ernster und ruft eine immer stärkeren Unruhe in der gesamten Bevölkerung hervor. In der italienischen Kolonie fürchtet man immer mehr, daß ein Sturm des Hasses seitens der Türken gegen sie losbrechen könnte. Fortwährend verlassen Italiener das Land und gestalten dadurch die Lage für diejenigen, die zurückbleiben müssen, um so ernster. Auch die arabische Bevölkerung ist sehr beunruhigt, vor allem die Waberscheide. Diese haben immer mit den Italienern sympathisiert, mit denen sie in Handelsbeziehungen stehen, aber ihre Lage ist schwierig und heikel. Wie „Tribuna“ weiter schreibt, hat heute ein Ministerialrat stattgefunden, in dem die tripolitanische Frage von allen Gesichtspunkten aus beleuchtet wurde.

Rom, 25. September. Wie die Zeitungen melden, hat der türkische Wostschakrat Seifeddin bei heute auf der Consulta eine lange Unterredung mit dem Minister des Äußeren gehabt.

Konstantinopel, 25. September. Nach unkontrollierbaren Gerüchten beantragte eine Spezialkommission des Kriegsministeriums, eine Division, zwei Batterien und großtaufende Geschütze nach Tripolis zu entsenden. Infolge der fortgesetzten Alarmnachrichten trat heute an der Börse ein neuer Kurssturz ein.

Deutsches Reich.

* Aus dem Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Direktors im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Dr. v. O. C. G. Capuzzi zum Unterstaatssekretär und des Abteilungsleitenden Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Dr. Schmidt zum Direktor in diesem Ministerium.

* Aus der Diplomatie. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: An Stelle des in den Ruhestand tretenden preussischen Gesandten in Dresden, Prinzen zu Sackenlohe, ist der derzeitige deutsche Gesandte in Bern, v. von Bülow, in Aussicht genommen.

* Zum Tode Liebermann v. Sonnenberg. Der Witwe des Abg. Liebermann v. Sonnenberg sind neben zahlreichen anderen Weilebezeugungen folgende Telegramme zugegangen:

„An dem schweren Verlust, den Sie, gnädige Frau, durch den Tod Ihres Gatten getroffen hat, nehme ich aufrichtigen Anteil. Ich habe den Entschlafenen wegen seiner großen lobtätigen Natur und seines glänzenden Patriotismus trotz mancher Meinungsverschiedenheiten aufrichtig hochgeschätzt. Reichskanzler v. Wichmann Sollweg.“

„Anlässlich des Heimganges Ihres von mir hochverehrten Herrn Gemahls gestatte ich mir meine allerherzlichste Anteilnahme auszusprechen. Graf v. Scherzerin-Löwis, Präsi-dent des Reichstages.“

„Zu dem schweren Verlust, den Sie durch das Ableben Ihres Gatten, des wackeren Streiters auf dem Schlachtfeld und im Reichstage, erlitten, bezeichne ich mich warmste Teilnahme auszusprechen. Graf Zepplinn.“

* Erhebungen über Arbeitermangel in der Landwirtschaft. Von maßgebender Seite wird der „Znt.“ geschrieben: Die Erhebungen über Arbeitermangel in der Landwirtschaft, die sich über 37 355 landwirtschaftliche Betriebe mit Arbeiterbedarf erstreckten, sind zum Abschluß gelangt. Insgesamt sind die Umfragen in 139 Städten, 1901 Gütersbezirken und 3115 Landgemeinden in der vorangegangenen Woche. Die Erhebung unterliehe jedoch die Angabe der unbedingt notwendigen Arbeitskräfte, wie die Zahl der wirklich vorhandenen, einschließlich der mitarbeitenden Familienmitglieder der Arbeitgeber. Die Differenz aus beiden Zahlen ergab den tatsächlichen Arbeitermangel. Man unterschied zwischen fähigen Arbeitern, Wanderarbeitern in dem ganzen Sommer und im ganzen Erhebungsbezirk stellten sich als unbedingt zum Wirtschaftsbetriebe notwendig heraus 218 757 fähige Arbeiter, während nur 178 895 solcher Arbeiter vorhanden waren. Die Gesamtsumme belief sich also auf 39 860, das sind 18 Prozent, die sich ungenügend gleichmäßig auf männliche und weibliche Arbeiter verteilten. Das Defizit an Wanderarbeitern betrug 10 Prozent für die ganze Sommerzeit. Wanderarbeiter für die Ernte- und Herbstarbeit um. waren 34 Prozent zu wenig vorhanden. Im ganzen Erhebungsbezirk wurden benötigt 324 053 Arbeiter, denen nur 259 200 vorhandene gegenüberstanden, so daß an der Gesamtzahl unbeding- t nötiger Kräfte 64 853 Arbeiter, also 20 Pro- zent, fehlten. Am meisten hatten unter dem Arbeitermangel die mittleren und kleineren Weiler in Städten und Landgemeinden zu leiden. Denn es fehlten in 2821 (von 3115) Landgemeinden 23 Prozent, in 134 (von 139) Städten 76 Prozent, in 1785 (von 1991) Gütersbezirken dagegen 16 Prozent der gesamten nötigen Arbeiterzahl.

* Steuerungsulagen an die Staatsbeamten? Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge beruht die auch von uns wiederergebene Meldung des „Berl. Z.-M.“, daß im preussischen Finanzministerium auf Grund verschiedener Anregungen Erhebungen über die Genügsamkeit einer einmöglichen Steuerungsulage an die Staatsbeamten schwaben, auf einem Irrtum. „Abgehen von der außerordentlichen finanziellen Tragweite einer Erhöhung von Steuerungsulagen würde solchen Zuwendungen das grundsätzliche Bedenken entgegenstehen, daß sie weit ohne Rücksicht auf das bestehende Maß des Bedürfnisses im Einklang mit den Beamten allgemein aufzustehen, wie eine Belohnungs- Erhöhung wirken, und wenn die Beamten sich auf die Besüge erst einmal eingerichtet haben, leicht zu einer wiederholten Einmischung werden und nur den ersten Schritt einer neuen Belohnungsaufbesserung darstellen würden. Nachdem inzwischen eine umfassende Aufbesserung der Beamtenbe- lohnungen erfolgt und damit für absehbare Zeit die Be- lohnungsfrage als abgeschlossen anzusehen ist, kann von der Erhöhung allgemeiner Steuerungsulagen zurzeit nicht wohl die Rede sein. Dagegen schwaben allerdings Er- hebungen über andere den preussischen Staatsbeamten zu- gebende Vorteile, die vielleicht zu dem Gerüchte über eine Erhöhung von Steuerungsulagen die Veranlassung ge- geben haben. Während nämlich im Reiche die Unter- stützungsfonds für die Beamten unter Zugrundelegung gewisser Einheitsätze für den Kopf des vorhandenen Per- sonals von Jahr zu Jahr reguliert werden, hat in Preußen wegen der ungünstigen Finanzlage bei der Mehrzahl der Verwaltungen schon seit Jahren davon abgesehen werden müssen, diese Fonds entsprechend der vielfach sehr ge- stiegenen Beamtenszahl auf den erforderlichen Höhe zu er- halten. Es soll daher auf dem Wege kommissarischer Ver- ratungen alsbald ermittelt werden, um welche Bedürfnisse es sich bei den verschiedenen Ressorts handelt, und welche Grundätze für die Gestaltung der Unterstützungsfonds für die Zukunft zu beobachten sein würden.“

* Die Agitation gegen die Erhöhung der Lebens- mittelpreise. In Westdeutschland setzt, wie schon kurz ge- meldet wurde, eine heftige Agitation gegen die durch Spekulation der Großhändler und Zwischenhändler ver-

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Vorbericht. Stadtvorsteher Professor Dr. Schmidt.

Die Eingänge sind wieder mancherlei Eingänge. Der kommunale Beiratsverein Halle-Ost bittet die Stadtverordneten-Versammlung, für die Wiedererrichtung des Polizeipostens am Schladische Hofe sich zu verwenden. Diese Eingänge sind dem Beiratsausschusse übergeben. Ein Zahnarzt erbietet sich zur Übernahme der Zahnärztlichen Besuche in den Schladischen Hof. Auf die Besuche in den Schladischen Hofen ist die Stadt 3000 Mark an die Universitätsklinik gestiftet worden, wird über diese Eingänge zur Tagesordnung übergegangen. Der Antrag des Volkshilfsvereins um Erhöhung der ihm von der Stadt bisher gewährten Beihilfe von 500 Mk. auf 800 Mk. wird bis zur Beratung des Haushaltsplans für 1912 zurückgestellt. Es folgt die Besprechung einer Einladung des Beiratsausschusses an die Stadtverordneten zu einer von diesem für den 1. Oktober nach den Italienern einberufenen öffentlichen Versammlung, in welcher zur gegenwärtigen Zeit eine Stellung genommen werden soll. Eine andere Einladung bezieht sich auf die Vertagung der Gruppe von Kleinwohnungen an der Johannisstraße am 20. September. Dem Stat. Sommer wird genehmigt, daß er mit Ablauf dieses Jahres sein Amt als Stadtverordneter niederlegt als Folge seiner Wahl zum Leiter einer Volkshilfe.

Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

1. Eingänge über die Liste der ständigen Bürger. Stadtv. Herzfeld berichtet, daß von 158 Einwohnern gegen 1112 ständige Bürger in 7 Fällen weiler erhoben, die übrigen aber für begründet erachtet werden. Verammlung beschließt entsprechend.

2. Austausch mit der Universitätsverwaltung. Hierüber berichten die Stadtv. Wulmentritt und Gygax. Magistrat hat beschlossen, den Vertragsentwurf über Austausch der Grundstücke in der Gasse des ehemaligen Grundstücks an der Strauenteiche in der von der Universitätsverwaltung vorgelegenen Fassung, welche nur unwesentlich von dem ursprünglichen Vertragsentwurf abweicht, anzunehmen und beantragt, dem Beschlusse zuzustimmen. Die wichtigsten Institute der Universität, insbesondere die Universitätsbibliothek, die Universitätsklinik und die Universitätskaserne, welche sich auf dem Gelände befinden, sind der Universität an der Magdeburgerstraße zwischen dieser, der Großen Steinstraße und der Strauenteiche zur Verfügung. Falls der Universität kein ausreichender Ersatz geboten wird, muß damit gerechnet werden, daß dieses zugewiesene Grundstück an die Universitätsverwaltung veräußert werden muß. Die Universitätsverwaltung hat sich am 11. Januar 1893 für die Universität der Stadtgemeinde vorbehaltlich der jetztigen Fassung erklärt. Der Magistrat hat sich am 11. Januar 1893 für die Universität der Stadtgemeinde vorbehaltlich der jetztigen Fassung erklärt. Der Magistrat hat sich am 11. Januar 1893 für die Universität der Stadtgemeinde vorbehaltlich der jetztigen Fassung erklärt.

3. Austausch mit der Universitätsverwaltung. Hierüber berichten die Stadtv. Wulmentritt und Gygax. Magistrat hat beschlossen, den Vertragsentwurf über Austausch der Grundstücke in der Gasse des ehemaligen Grundstücks an der Strauenteiche in der von der Universitätsverwaltung vorgelegenen Fassung, welche nur unwesentlich von dem ursprünglichen Vertragsentwurf abweicht, anzunehmen und beantragt, dem Beschlusse zuzustimmen. Die wichtigsten Institute der Universität, insbesondere die Universitätsbibliothek, die Universitätsklinik und die Universitätskaserne, welche sich auf dem Gelände befinden, sind der Universität an der Magdeburgerstraße zwischen dieser, der Großen Steinstraße und der Strauenteiche zur Verfügung. Falls der Universität kein ausreichender Ersatz geboten wird, muß damit gerechnet werden, daß dieses zugewiesene Grundstück an die Universitätsverwaltung veräußert werden muß. Die Universitätsverwaltung hat sich am 11. Januar 1893 für die Universität der Stadtgemeinde vorbehaltlich der jetztigen Fassung erklärt. Der Magistrat hat sich am 11. Januar 1893 für die Universität der Stadtgemeinde vorbehaltlich der jetztigen Fassung erklärt.

4. Die Heftungung des Einkaufsgebildes für eine Kapitalstelle für den Vitalienhandel Ferdinand Krenzien, welcher am 10. November 1845 zu Halle a. S. geboren, im Alter 65 Jahre alt ist, auf 2502,10 Mk. wird genehmigt. — Berichterstatter Stadtv. Knauff.

5. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

6. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

7. Nachbemerkung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

7. Nachbemerkung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

8. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

9. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

10. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

11. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

12. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

13. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

14. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

15. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

16. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

17. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

18. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

19. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

20. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

21. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

22. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

23. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

24. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

25. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

26. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

27. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

28. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

29. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

30. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

31. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

32. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

33. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

34. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

35. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

36. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

37. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

38. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

39. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

40. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

41. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

42. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

43. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

Börsen- und Handelsteil.

Die Pariser Börse.

Aus Paris, 26. September, wird gemeldet: Die Haltung der Pariser Börse war Anfangs matt infolge der Nachrichten über den italienischen Finanzmarkt. Die Kurse für italienische Staatsanleihen, türkische und italienische Werte erlitten empfindliche Rückgänge. Später wurde die Kursbewegung sehr unregelmäßig. Die Aktien der Banca Ottomane waren stark angeboten und andere Bankwerte wurden in Mitleidenschaft gezogen. Französische Werte waren gut gehalten. Spanische Anleihe und Rio Tinto-Aktien erlitten eine Besserung. Goldminen-Aktien schloßen sich ab. Die Stimmung wurde im Verlaufe ruhiger. Schlußträge.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Mehl, Öl und Futtermittel.

Berlin, 25. September. (Nur für die Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg. Inland, 199—201 Mk. als Rohn. Normalgewicht 755 kg. Abnahme im September 205,75 Mk. Abnahme im Oktober 205,75—205,50 Mk. Abnahme im Dezember 212,25—211,75 Mk. Abnahme im Januar 212,25 bis 217,75—218,50 Mk. Tendenz: ruhig. Roggen per 1000 kg. Inland, 180—181 Mk. als Rohn. Normalgewicht 712 kg. Abn. im Septbr. 183,75, 184,25 Mk. Abn. im Okt. 184,25—183,50 Mk. Abn. im Dezember 190,75—189,50 Mk. Abn. im Mai 1912 196,75—196,50—197 Mk. Tendenz: matter. Hafer per 1000 kg. Normalgewicht 450 kg. Abnahme im September 212,50 Mk. Abnahme im Oktober 192 Abnahme im Dezember 186—185,75 Mk. Abnahme im Mai 1912 191—190,75—191 Mk. Tendenz: bespärter. Mais für 1000 kg. (ohne Angabe der Provenienz). Abn. im Oktober — Mk. Tendenz: geschäftlos. — Weizen mehl per 100 kg brutto einfaß. Sad ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 26,00—29,25 Mk. feines Marken über Nr. 00 26,00—29,25 Mk. Tendenz: ruhig. — Weizen mehl per 100 kg netto ab Speicher. Nr. 00 26,00—29,25 Mk. Tendenz: ruhig. — Hafer für 100 kg mit Feß. Abnahme im Oktober 69,90—70,30 Mk. Abnahme im Dezember 70,70—71,20 Mk. Abnahme im Mai 1912 68—76,90 Mk. Tendenz: etwas fester.

Frühweizen (Nur für die Notierungen) Berlin, 25. Septbr. — Weizen mehl per 100 kg mit Feß. Abnahme im Oktober 1912 — bis — Mk. im Oktober — bis — Mk. im Mai 1912 — bis — Mk. — Roggen ab Bahn und frei Wagen, 181 bis 182 Mk. Abnahme im Mai 1912 192,25—197,75 Mk. Abn. im Oktober — bis — Mk. Abnahme Dezember 192,25 bis 191,50 Mk.

Getreide, Mehl, Öl und Futtermittel. — Weizen mehl per 100 kg mit Feß. Abnahme im Oktober 1912 — bis — Mk. im Oktober — bis — Mk. im Mai 1912 — bis — Mk. — Roggen ab Bahn und frei Wagen, 181 bis 182 Mk. Abnahme im Mai 1912 192,25—197,75 Mk. Abn. im Oktober — bis — Mk. Abnahme Dezember 192,25 bis 191,50 Mk.

Getreide, Mehl, Öl und Futtermittel. — Weizen mehl per 100 kg mit Feß. Abnahme im Oktober 1912 — bis — Mk. im Oktober — bis — Mk. im Mai 1912 — bis — Mk. — Roggen ab Bahn und frei Wagen, 181 bis 182 Mk. Abnahme im Mai 1912 192,25—197,75 Mk. Abn. im Oktober — bis — Mk. Abnahme Dezember 192,25 bis 191,50 Mk.

Getreide, Mehl, Öl und Futtermittel. — Weizen mehl per 100 kg mit Feß. Abnahme im Oktober 1912 — bis — Mk. im Oktober — bis — Mk. im Mai 1912 — bis — Mk. — Roggen ab Bahn und frei Wagen, 181 bis 182 Mk. Abnahme im Mai 1912 192,25—197,75 Mk. Abn. im Oktober — bis — Mk. Abnahme Dezember 192,25 bis 191,50 Mk.

Getreide, Mehl, Öl und Futtermittel. — Weizen mehl per 100 kg mit Feß. Abnahme im Oktober 1912 — bis — Mk. im Oktober — bis — Mk. im Mai 1912 — bis — Mk. — Roggen ab Bahn und frei Wagen, 181 bis 182 Mk. Abnahme im Mai 1912 192,25—197,75 Mk. Abn. im Oktober — bis — Mk. Abnahme Dezember 192,25 bis 191,50 Mk.

Getreide, Mehl, Öl und Futtermittel. — Weizen mehl per 100 kg mit Feß. Abnahme im Oktober 1912 — bis — Mk. im Oktober — bis — Mk. im Mai 1912 — bis — Mk. — Roggen ab Bahn und frei Wagen, 181 bis 182 Mk. Abnahme im Mai 1912 192,25—197,75 Mk. Abn. im Oktober — bis — Mk. Abnahme Dezember 192,25 bis 191,50 Mk.

44. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

45. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

46. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

47. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

48. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

49. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

50. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

51. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

52. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

53. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

54. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

55. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

56. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

57. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

58. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

59. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

60. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

61. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

62. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

63. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.

64. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

65. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

66. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

67. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

68. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

69. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

70. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

71. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

72. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

73. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

74. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

75. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

76. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

77. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

78. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

79. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

80. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

81. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

82. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

83. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Grünstadt 24. Septbr. + 0,60. 25. Septbr. + 0,80. Gröden + 0,40. 26. Septbr. + 0,60. 27. Septbr. + 0,80. 28. Septbr. + 1,22. 29. Septbr. + 1,22. 30. Septbr. + 1,22. 1. Okt. + 1,22. 2. Okt. + 1,22. 3. Okt. + 1,22. 4. Okt. + 1,22. 5. Okt. + 1,22. 6. Okt. + 1,22. 7. Okt. + 1,22. 8. Okt. + 1,22. 9. Okt. + 1,22. 10. Okt. + 1,22. 11. Okt. + 1,22. 12. Okt. + 1,22. 13. Okt. + 1,22. 14. Okt. + 1,22. 15. Okt. + 1,22. 16. Okt. + 1,22. 17. Okt. + 1,22. 18. Okt. + 1,22. 19. Okt. + 1,22. 20. Okt. + 1,22. 21. Okt. + 1,22. 22. Okt. + 1,22. 23. Okt. + 1,22. 24. Okt. + 1,22. 25. Okt. + 1,22. 26. Okt. + 1,22. 27. Okt. + 1,22. 28. Okt. + 1,22. 29. Okt. + 1,22. 30. Okt. + 1,22. 31. Okt. + 1,22.

84. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.

85. Die Heftungung von Lieberzeitungen für den 1. Oktober 1912. Berichterstatter Stadtv. Knauff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730:1687216X191109262-19/fragment/page=0003

DFG

